

Michael Hartmann
- Heilpraktiker –
Bezirksstr. 6
63755 Alzenau
06023 – 408 99 43

Homöopathie – Therapie aus dem Nichts ?

Haben Sie in letzter Zeit auch Berichte gelesen, wonach die Homöopathie wirkungslos sein soll? Das man sie wegen der angeblichen Wirkungslosigkeit nicht mehr bezahlen will? Ich möchte Ihnen heute ein paar Denkanregungen geben, damit Sie sich eine eigene Meinung bilden können.

Seit Samuel Hahnemann vor über 200 Jahren seine neuentdeckte medikamentöse Therapieform, die Homöopathie, der Menschheit vorstellte, wird die Homöopathie von der wissenschaftlichen Medizin als die „Therapie mit dem Nichts“ verspottet.

Basis für diesen Spott bildet die Entdeckung der Potenzierung, d.h. dass ein Stoff wie z.B. Arsen, verdünnt **und** verschüttelt wird. Das Geheimnis liegt nämlich im verschütteln, besser gesagt sind es Schüttelschläge. Potenzieren ist hier gleichbedeutend mit kräftiger machen. Viele Stoffe in der Homöopathie sind aus Giften gefertigt und diese kann man natürlich nicht als rohen Stoff verabreichen, sondern sie müssen verdünnt werden. Das hatte auch Hahnemann erkannt, er entwickelte aber die Methode des Verschüttelns bzw. Verreibens eines Stoffes mit Milchzucker oder Alkohol und dadurch kommt es zu dem Phänomen des **Potenzierens**, d.h. des kräftiger werdens. Als Beispiel möge hier das Uran oder das Plutonium gelten, die als Stein mit einem Gewicht von einem Kilogramm gerade mal geeignet sind eine Fensterscheibe einzuwerfen, entsprechend aufbereitet aber eine ganze Stadt in Schutt und Asche legen können. Es ist derselbe Stoff, aber auf der atomaren Ebene zerlegt entwickelt er eine ganz andere Kraft.

So auch in der Homöopathie. Wird der Urstoff durch den Vorgang des Zerreibens und Verschüttelns auf seiner atomaren Ebene zerlegt, entwickelt er eben ganz andere Kräfte. Da man diese Kräfte aber bisher nicht „wissenschaftlich anerkannt“ nachweisen kann, weigert sich die wissenschaftliche Medizin, die Homöopathie anzuerkennen.

Jede Entdeckung entwickelt sich immer in drei Phasen: Erst wird sie belächelt, dann bekämpft und zum Schluß anerkannt.

Interessant ist zu beobachten, dass dabei nicht einmal die Erfolge der Homöopathie abgestritten werden, die seit 200 Jahren bei Menschen, Tieren und Pflanzen erzielt werden, sondern diese Erfolge werden einfach ignoriert, immer mit dem Hinweis: „Das **kann** doch nicht funktionieren, da gibt's ja keinen Wirkstoff“.

Dabei praktizieren zur Zeit auf der ganzen Welt mehr Ärzte und alternative Therapeuten die Homöopathie, als es in ganz Deutschland überhaupt Ärzte gibt. Diese Therapeuten können sich doch nicht seit über 200 Jahren irren und ihre Patienten nur mit Placebo's geheilt haben, was zwar bei erwachsenen Menschen zu einem gewissen Anteil funktioniert, aber eben nicht bei Kindern, Tieren oder Pflanzen.

Beispiel: Als die Entdecker des Urans, das Ehepaar Curie, mit der Pechblende arbeiteten, haben sie sich dabei radioaktiv verstrahlt, weil sie zu diesem Zeitpunkt nicht gewußt haben, dass die darin enthaltene Strahlung für den Menschen gefährlich ist. Es gab noch keine Geigerzähler, die die Strahlung hätten nachweisen können. Die Strahlung war also nicht nachweisbar, somit auch nicht

wissenschaftlich anerkannt. Dass war der Strahlung aber egal, sie schadete trotzdem. Der Homöopathie ist es auch egal, ob sie anerkannt ist, sie heilt trotzdem.

Der springende Punkt ist aber hierbei, dass unsere Krankenkassen nur für etwas zahlen wollen, was auch wissenschaftlich anerkannt ist. Da aber nicht oder nur wenig geforscht wird, gibt's auch keine Anerkennung. Da dreht sich die Katze im Kreis und beißt sich in den Schwanz.

Dabei bedeutet Wissenschaft doch eigentlich Wissen schaffen, aber hier wird von interessierten Kreisen eben kein Wissen geschaffen, sondern Wissen abgelehnt. Somit sind das Wissensvernichter, aber die können wir in einer Zeit, wo es immer mehr chronisch kranke Menschen gibt, nicht gebrauchen. Was wir brauchen sind neue Forschungsansätze in der naturheilkundlichen Medizin, um herauszufinden, wie die Natur funktioniert, warum Menschen krank werden und was sie heilen kann und nicht das tausendste Schmerzmittel in neuer Verpackung, was zwar den Schmerz kurzfristig lindert, dafür aber den Magen zerstört. Wissenschaftlich anerkannt.

Im übrigen hat die Wissenschaft anerkannt, dass unser Universum, so wie wir es zur Zeit kennen, vor ca. 18 Milliarden Jahren in einem Urknall, also aus dem Nichts heraus, entstanden ist. Aber vielleicht ist dieses Nichts ja gar kein Nichts, sondern nur etwas, was wir nicht messen oder nicht verstehen können.